



Aus den Häuschen!

Der Stadtrat hat mit einer Mehrheit aus Grünen, AfD, CDU und FDP die Außenwerberechte und zugleich den Betrieb der Wartehäuschen ausgeschrieben. Die Folge: 800 Wartehäuschen werden abgerissen, die Stadt verzichtet auf Werbeeinnahmen und verliert ihren Einfluss auf die Werbeinhalte. Bei den Werberechten geht es um Millionen – dass im Vorfeld unser Antrag auf Akteneinsicht in die Vorgänge um das Vergabeverfahren durch die Verwaltung unbeantwortet blieb, passt ins Bild. Ein Auszug aus **Tilo Kieblings** Rede in der Aktuellen Stunde.

"Nur durch diese Aktuelle Stunde können wir hier überhaupt etwas zur Ausschreibung der Außenwerberechte sagen. In Leipzig ist eine Vorlage zum selben Thema anstandslos öffentlich im Rat debattiert worden. Was ist dort eigentlich anders?

Ökologischer Wahnsinn

Die Frage, wem es nützt, wenn die Details einer so gewichtigen Vorlage im Dunkeln bleiben sollen, lasse ich einfach ein wenig im Raum stehen. Über 800 Wartehäuschen abzureißen, obwohl sie noch intakt

und nutzbar sind, ist ökologischer Wahnsinn. [...] Was sind denn biteschön Klimanotstandsbeschlüsse dieses Rates wert, wenn derselbe Rat eine solche leicht zu vermeidende Klimasünde durchgehen lässt?

Ökonomischer Wahnsinn

Über 800 Wartehäuschen abzureißen und neu zu errichten, ist auch ökonomischer Wahnsinn. [...] Die faire Verteilung der Einnahmen wird durch den Wettbewerb bestimmt. Würden die Unterstände der Stadt gehören, könnten sich am Wettbe-

werb um die Werberechte auch die beteiligen, die ihre Kompetenz in der Werbung haben, aber nicht im Bau von Stadtmöbeln.

Es geht auch anders

Andere Städte machen uns das vor, Berlin zum Beispiel. Dort haben vor allem auch die Grünen durchgesetzt, dass Betrieb der Stadtmöbel und Werberechte voneinander getrennt sind. Übrigens so wie es das Bundeskartellamt sehr deutlich empfiehlt. Warum sich die Dresdner Grünen hier nun auf die Seite von CDU und FDP schlagen und sich für den Abriss und für weniger Wettbewerb einsetzen, ist nicht zu verstehen.

Meine Fraktion will etwas anderes. Wir sind überzeugt, dass die Stadtmöbel in öffentliche Hand gehören. Nur dadurch kann der ökonomische und ökologische Wahnsinn verhindert werden, der uns hier vorgeschlagen wird."

Der Stadtrat hat sich zur Sanierung des Fernsehturms bekannt. Sehr gut. Auch beschlossen: Unser Vorschlag, die Bürgerinitiative, die sich Sorgen um den Besucherverkehr macht, in die Planungen einzubeziehen.

**Wird nicht dran gerüttelt:
Der Fernsehturm**

Dringend?



Heute: Stadtrat beschließt **Ladenöffnung** am Stadtfestsonntag im August. Wir waren angesichts ungewisser pandemischer Lage für Verschiebung. Abgelehnt, bei grüner Enthaltung.

Nicht dringend?



Auch heute: für Kultur-Projektförderung 100.000 Euro, 110.000 für "Wir gestalten Dresden" und mehr. Das sah der **Coronabewältigungsfonds** für die notleidende Kulturbranche vor. Vertagt!